

Berlin, den 6. Februar 2018

**Stellungnahme zum Positionspapier der Psychologie-Fachschaften-Konferenz
(Magdeburg 2017) zur anhaltenden Masterplatzproblematik im Fach Psychologie**

Sehr geehrte Mitglieder des Konferenzrates der Psychologie-Fachschaften-Konferenz,

viele der in Ihrem Positionspapier geäußerten Forderungen finden die breite Unterstützung von FTPs und DGPs. Bereits in der Vergangenheit haben wir uns für eine Verbesserung der Masterplatzsituation eingesetzt und werden dies auch weiterhin tun:

Ausreichend Masterplätze:

Die DGPs und der FTPs haben mehrfach zum Thema Masterplatzquotierung Stellung bezogen (Brief an alle Hochschulleitungen, Briefe an alle Ministerien der Bundesländer, Pressemitteilung, Berichte in Medien, Briefe an einzelne Hochschulleitungen, wenn akut ein Problem auftrat). Aus unserer Sicht hat sich die Situation an vielen Instituten mittlerweile auch deutlich verbessert. Dies zeigen auch unsere Erhebungen. Nach wie vor streben wir eine 100%-Übergangsquote an.

Vereinheitlichung der Bewerbung: Ihre Forderung, bundesweit einheitliche Bewerbungsfristen, Termine für das Versenden von Zulassungs- und Ablehnungsbescheiden sowie einheitliche Immatrikulationszeitpunkte (sowohl für Bachelor als auch für Master) einzuführen, findet unsere Unterstützung. Ein erster Schritt bestand darin, darauf hinzuwirken, die unterschiedlichen Bewerbungsfristen zu vereinheitlichen. Die Fakultätentagsleitung hat im Februar 2016 eine bundesweite Vereinheitlichung der Bewerbungsfristen auf den 15.7. eines Jahres für das darauffolgende Wintersemester gefordert. Viele Institute sind dieser Aufforderung gefolgt. Die Möglichkeit, Masterplätze über das Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung zentral über das DoSv zu vergeben, wurde eingehend geprüft. Leider ist die Nutzung dieses Vergabeverfahrens derzeit aufgrund von rechtlichen Rahmenbedingungen nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Conny Antoni
Präsident der DGPs

Prof. Dr. Markus Bühner
Vorsitzender FTPs